

Neujahrsempfang mit hohem Besuch aus der Hauptstadt

VON CHRISTINA STEINACKER

Delmenhorst. Ursula von der Leyen beim Schaffermahl in Bremen, und auch Delmenhorst empfing am Freitag eine Bundesministerin: Johanna Wanka. Sie war am Abend Ehrengast beim CDU-Neujahrsempfang im Autohaus Mock und sprach über ihr Ressort: Bildung und Forschung. Mehr als 100 Gäste – aus der CDU, der Wirtschaft und Gesellschaft sowie auch aus anderen Parteien wie den Grünen oder der FDP – waren gekommen, um die Ministerin anzuhören und um bei Mock einen geselligen Abend zu verbringen. Nach dem offiziellen Teil bestand die Möglichkeit, mit dem prominenten Ehrengast noch ein paar Worte zu wechseln, dann musste Johanna Wanka aber schon bald wieder Richtung Berlin aufbrechen.

Es sei schwierig, eine Bundesministerin nach Delmenhorst zu bekommen, sagte Heinz-Gerd Lenssen, Vorsitzender des CDU-Kreisverbands, sichtlich stolz über den hohen Besuch aus der Hauptstadt, der rund um das Autohaus gut bewacht wurde. Schon an der Einfahrt stand ein Polizeiwa-



Die Landtagsabgeordnete Annette Schwarz (von links), Kreisverbandsvorsitzender Heinz-Gerd Lenssen, Bildungsministerin Johanna Wanka und die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen am Freitagabend im Autohaus Mock.

FOTO: INGO MÖLLERS

gen. „Wir haben den Staatsschutz da und das Bundeskriminalamt – die sind verteilt hier und passen auf“, erklärte der Parteichef und schlussfolgerte augenzwinkernd: „Wir haben heute also eine hohe Sicherheit hier.“ Lenssen eröffnete den Abend und richtete unter anderem den Blick schon

mal auf die Kommunalwahl im nächsten Jahr: „Wir müssen sehen, dass wir den Delmenhorster Bürgern gute Kandidaten präsentieren.“

Beim Einmarsch der Delmenhorster CDU-Spitze mit der Bundesministerin sowie der Landtagsabgeordneten Annette Schwarz und der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen schallten, wie üblich beim Neujahrsempfang, wieder die gewaltigen Klänge der Henry-Maske-Hymne „Conquest of Paradise“ durch die Halle. „Gerne ja gesagt“ habe sie, als die Anfrage aus Delmenhorst kam, sagte Johanna Wanka, die nach Grußworten von Annette Schwarz, Astrid Grotelüschen und dem Fraktionsvorsitzenden Kristof Ogonovski

ans Mikro trat. Schließlich kennt Johanna Wanka die Stadt ja noch aus Zeiten, in denen sie niedersächsische Ministerin war und das Delmenhorster Hanse-Wissenschaftskolleg in ihren Zuständigkeitsbereich gehörte. Der Forschung und ihrer Bedeutung für Deutschland, „viertstärkste Industrienation und Exportweltmeister“, widmete sie denn auch den ersten Teil ihrer Rede. Die Erklärung dafür liege unter anderem in der Entdeckerfreude, der deutschen Ingenieurskunst und „in unserem Wohlstand, dass es uns gut geht“, sagte die Ministerin. Wie auch Annette Schwarz sprach sie später zudem über Bildung und erklärte, was in ihren Augen der Grund für den Erfolg von Sachsen oder Bayern ist, die im Ländervergleich die besten Ergebnisse erzielen: „Kontinuität ist entscheidend“, dort würde nicht ständig über eine neue Schulstruktur diskutiert. Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg ist in Wankas Augen beim Thema Ausbildung eine individuelle Berufsberatung, um Lehrstellen und Ausbildungssuchende zusammenzubringen: „Die Kräfte gehen direkt in die Schulen, ich will das auch für die Gymnasien.“